

Allitera Verlag

MICHAEL GROßMEIER, geboren 1935 in München, Lyriker und Erzähler, lebt in Dachau. Für sein literarisches Werk wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit der Bürgermedaille der Großen Kreisstadt Dachau, der Ehrengabe der Stiftung zur Förderung des Schrifttums, dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und dem Bayerischen Poetenalter. Er war Ehrengast der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom. Der literarische Vorlaß befindet sich beim Literaturarchiv Monacensia der Landeshauptstadt München. Im Allitera Verlag erschienen »Der Zögling« (Autobiografie), »Im Leuchtkäferlicht« (Haiku), »Suche nach Avalun« (Gedichte), »Garten meiner Kindheit« (Gedichte), »Die Wirklichkeit des Traums« (Gedichte), »Auferstehungslust« (Gedichte), »Die Eiszapfenharfe« (Haiku), »Leben mit Bäumen« (Gedichte und Gedanken) sowie »Atem holen« (Gedichte).

Michael Großmeier

DER LÄRM
DER STILLE

Gedichte

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Verlag und sein Programm unter:
www.allitera.de

Originalausgabe
Dezember 2015
Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH, München
© 2015 Buch&media GmbH, München
Umschlaggestaltung unter Verwendung
einer Fotografie von Michael Schmädel
Printed in Germany · ISBN 978-3-86906-833-6

Für Margit und Andrea

Stille ist immer vollkommener als Musik.

Man muß lernen, ihr zuzuhören.

Arvo Pärt, der »Komponist der Stille« (The Telegraph)

*Still läßt der Baum die stillen Blätter fallen –
und ich die Worte, die mir wehe tun.*

Sergej Jessenin

*Nachts war irgendein unklarer Gedanke in meiner
Seele, da ging ich ins Freie und erblickte meinen
Gedanken im Fluß.*

Michail Prischwin

*Meine Versuche sind nach Maßgabe dessen vollendet,
was mir zu erreichen möglich war.*

Frédéric Chopin

AUF MEINE WEISE

*Es ist mir bekannt,
daß alles schon einmal beschrieben
wurde.*

Rainer Malkowski

Mir ist es wohlbekannt, doch habe
ich eine eigne Sicht der Dinge.
Ich trage wie in einer Wabe
in mir die Wörter, die ich singe.

Ich singe sie auf meine Weise,
zwar nach den altbekannten Noten,
jedoch sind's eigne Töne, leise,
die aussend ich als meine Boten.

VON DER SCHWIERIGKEIT, EIN GEDICHT ZU BEGINNEN

Wie das Gedicht beginnen?
Wer gibt mir ein das Anfangswort
und weitre Wörter fort und fort,
mir einen Vers zu spinnen?

Wie das Gedicht beschließen?
Wer gibt mir ein den rechten Schluß?
Ich wart auf der Euterpe Kuß!
Doch was, wenn ich, o welch Verdruß!,
von ihr werd abgewiesen?

AM ANFANG EINES GEDICHTS

Ich weiß an seinem Anfang nicht,
wohin mich das Gedicht entführt.
Beginnt die erste Strophe schlicht,
wie's einem Dichterlein gebührt,

will hoch hinaus die zweite Stroph.
In dieser fühl ich mich so recht
als naseweiser Philosoph,
mach Konkurrenz gar Benn und Brecht.

Die dritte gänzlich mir mißlingt!
Hätt ich bescheiden angehört,
was vor die Nachtigall mir singt,
fänd einen Vers ich, der betört!

WIE ICH ES AUCH MACH, ES IST VERKEHRT!

Erhöbe ich der Minne *süezen* Sang,
den edlen *frouwen* würd wohl angst und bang.
Ritt durch die Lande ich als Troubadour,
mir drohte um den Hals die hanfne Schnur!

Drum les ich lieber meinem Eheweib vor,
das weist mich sicher nicht von Tür und Tor.
Doch gleicht mein Vers nicht Rilekens Sonett,
läßt mich die Allerliebste nicht ins Bett!

IN DEN HIMMEL ZU HÖLDERLIN

*... und noch süßer als Duft von Jasmin
ist der Wohllaut, den Versen verliehn.*

Fjodor Sollogub

Der Verse Wohllaut und der Verse Duft,
nach ihnen hab ich lebenslang gestrebt,
nach Leichtigkeit, nach einem Hauch von Luft,
auf dem der Vers, dem Falter gleichend, schwebt.

Nach Versen hab ich lebenslang gestrebt,
die atmen Duft vom blühenden Jasmin.
Gelang's mir, hab ich nicht umsonst gelebt,
komm in den Himmel ich zu Hölderlin!

NUR DIESE ZWEI ZEILEN!

*Und hörte aus weiter Ferne
Ein Posthorn im stillen Land.
Joseph von Eichendorff*

*Und hörte aus weiter Ferne
ein Posthorn im stillen Land.
O wie hätt ich dies gerne
geschrieben mit eigener Hand!*

Nur diese zwei Zeilen,
unsterblich wäre mein Nam',
der nach kurzem Verweilen
ins Dunkel schwindet, aus dem er kam!

DIESES BUCH BESTELLEN:

per Telefon: 089-13 92 90 46

per Fax: 089-13 92 9065

per Mail: info@allitera.de

Weitere Informationen über den Verlag und sein Programm
unter:

www.allitera.de

www.facebook.com/AlliteraVerlag

Allitera Verlag

Allitera Verlag • Merianstraße 24 • 80637 München
info@allitera.de • fon 089-13 92 90 46 • fax 089-13 92 90 65 •
www.allitera.de • www.facebook.de/AlliteraVerlag